

Fleming, Paul: Was tun doch wir, daß wir die süßen Jahre (1624)

1 Was tun doch wir, daß wir die süßen Jahre,
2 der Jugend Lenz, so lassen Fuß für Fuß
3 vorüber gehn? Soll uns denn der Verdruß,
4 die Einsamkeit noch bringen auf die Bahre?
5 Sie kehrt nicht umb, die Zeit, die teure Waare.
6 Bewegt uns nicht diß, was man lieben muß,
7 die Höflichkeit, der Mut, die Gunst, der Kuß,
8 die Brust, der Hals, die goldgeschmiedten Haare?

9 Nein, wir sind Fels und stählerner als Stahl,
10 bestürzt, verwirrt. Wir lieben unsre Qual,
11 sind lebend tot und wissen nicht, was frommet.
12 Diß Einige steht uns noch ganz und frei,
13 daß wir verstehn, was für ein gut Ding sei,
14 das uns stets fleucht und das ihr itzt bekommet.

(Textopus: Was tun doch wir, daß wir die süßen Jahre. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)